



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

113 (7.3.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-214447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-214447)

Die neue Note über die Militärkontrolle

Die Antwortnote der Vorkontrollkommission auf die deutsche Note vom 9. Januar über die interalliierte Militärkontrolle ist gestern Abend dem deutschen Vorkontrollrat übergeben worden. Obwohl der genaue Wortlaut noch nicht feststeht, beurteilen die französischen Abgeordneten die Note als sehr günstig. Es wird berichtet, die gestrigen Besprechungen der Vorkontrollrat hätten gezeigt, daß eine Verständigung zwischen Frankreich und England in der Frage der interalliierten Militärkontrolle mit Überwindung der Leichtgläubigkeit zu erzielen war.

Nach der „Chicago Tribune“ hat die Note ungefähr folgenden Inhalt: Das Reich wird aufgefordert, auf eine Note der Verbündeten vom 17. Oktober 1922 unverzüglich zu antworten, auf Grund dessen die Herstellung von Waffen untersagt wird. Ferner muß die Reichsregierung sämtliche militärische Dokumente, die sich zurzeit des Waffenstillstandes in Berlin befinden, den Verbündeten ausliefern. Deutschland hat sämtliche Munitionsfabriken in Friedensbetriebe umzuwandeln. Was die Schuppen anlangt, so sei es durch einen besonderen Vertrag zu lösen und durch die Sicherheitspolizei zu ersetzen. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung darf in Zukunft nicht länger die staatliche Polizei herangezogen werden. Schließlich wird die Reichsregierung aufgefordert, eine Vorlage einzubringen, wonach die Ein- und Ausfuhr von Waffen verboten wird. Außerdem muß Deutschland die Reichswehr auf ein notwendiges Mindestmaß herabsetzen. Die Vorkontrollkommission hat beschlossen, die Note über die Militärkontrolle streng geheim zu halten, bis die deutsche Regierung in ihrem Besitz ist.

Wenn die vorstehende Meldung über den Inhalt der Note zutrifft, so bedeutet dies nicht allein eine Wiederannähme, sondern eine wesentliche Erweiterung der Militärkontrolle und zwar in einem Maß, das weit über den Berliner Vertrag hinausgeht. Inwieweit diese dann auch die amtliche englische Forderung, die Militärkontrolle sei beendet, in einer früheren Note der Verbündeten bereits erklärt, die im Berliner Vertrag vorgesehene Einwirkung Deutschlands durchzuführen ist, die kleinen Rückstände während in Kürze beseitigt werden. Die englische Regierung hat damals den deutschen Standpunkt nicht aufgegeben. Der Berliner Vertrag verbietet keineswegs im allgemeinen die Herstellung von Waffen in Deutschland. Auch die Herstellung, sämtliche Munitionsfabriken umzuwandeln kann nicht durch den Berliner Vertrag besagt werden, zumal die Militärkontrollkommission bereits diejenigen Fabriken bezeichnet hat, die für die Reichswehr weiterzuarbeiten haben. Auch Ein- und Ausfuhr von Waffen werden im Berliner Vertrag nicht verboten. Weiter ist zu sagen, daß die Größe der Reichswehr die im Berliner Vertrag festgesetzte Grenze nicht nur nicht erreicht, sondern noch darunter liegt. Daß die Schuppen nichts anderes als eine Sicherheitspolizei ist und sein soll, ist für jeden Deutschen klar.

Die Ansichten der Sachverständigen

In unrichtiger Weise ist man der Auffassung, daß wahrscheinlich am 22. März die Beratungen der Reparationskommission über den Sachverständigenbericht beginnen werden. Die Sachverständigen seien darüber einig, daß Deutschland während ein zweijähriges Moratorium in den Höhe und daß die Wirtschaftswirtschaft des Reiches wiederhergestellt werden würde. Für Frankreich würden Garantien angeboten, welche die Wirtschaftsanleihe, die nach gewissen Plänen auch die Sicherheit der weichen gewährleisten soll, und zweitens durch eine Reparationskassa, die mit Hilfe der Reparationskassen werden soll, deren Einnahmen im zweiten Jahre des Moratoriums an Deutschland abgeliefert werden sollen. Im letzten Jahre sollen die Einnahmen im Besitz der Reparationskommission verbleiben.

In französischen Kreisen will man noch nicht wissen, daß die Sachverständigen einstimmig der Ansicht seien, daß die Verpachtung der Reichsgebiete an ein internationales Konsortium für eine bestimmte Zeit nicht nur die beste materielle, sondern auch die beste politische Lösung wäre. Infolge der deutschen Bedenken würde man jetzt bei Befassung der Verwaltung in deutscher Hand internationale und deutsche Kapital an den Reparationsleistungen zu beteiligen um eine Umstellung auf die Selbstverwaltung zu führen. Auf das Reich der Verbündeten soll so durch Vermittlung des Vorschlags zur Internationalisierung Mühselig gewonnen werden. Die amerikanischen Sachverständigen wollen in letzter Zeit die wirtschaftliche Umwandlung nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten mit Optimismus ansehen.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ will aus zuverlässigen Quellen wissen, daß die Sachverständigen des ersten Ausdrucks nicht in der Lage seien, ein so wichtiges Geschäft zu erledigen aufgenommen in den Fragen der Reparationen zur Währungsstabilisierung und der neuen Einnahmen. Wahrscheinlich werden die Sachverständigen ein Heberentwurf über die Erhebung einer Anleihe von wichtiger Art auf zu Stabilisierungsgewinnen empfehlen, aber jeder Versuch, zugleich die Ausbringung eines großen internationalen Anteils für Reparationszwecke auf dem internationalen Geldmarkt zu fördern, würde auf große Reibungsverhältnisse bei dem Ausbruch führen. Mehrere Mitglieder seien der Ansicht, daß im gegenwärtigen Augenblick für eine derartige Anleihe keine praktische Möglichkeit bestehe.

Poincaré droht mit dem Rücktritt

Die Finanzkommission des französischen Senats hat am Mittwoch den Beschluß gefaßt, an dem Steuerermäßigungs-gesetz noch große Änderungen vorzunehmen. Darauf hat gestern der Kabinettsrat unter Vorsitz Millerands beschlossen, daß sich Poincaré und der Finanzminister Delaunay so schnell wie möglich in den Senat begeben sollten, um die Kommission von dem Beschlusse in Kenntnis zu setzen: Gelingt es der Finanzkommission nicht, den Senat zur völligen Annahme des Regierungsentwurfs der Ermäßigungs-gesetze zu bestimmen, so wird Poincaré in der nächsten Sitzung des Senats die Vertrauensfrage stellen und falls das Vertrauen ihm nicht ausgesprochen wird, sofort sein Rücktrittsgesuch unterbreiten. Wie dem „Lokalanzeiger“ aus Paris gemeldet wird, erregte es ungeheures Aufsehen, als Poincaré sich öffentlich erbot, sich über den Beschluß der Regierung der Kommission zu stellen. In höchsten politischen Kreisen, die gewöhnlich gut unterrichtet sind, nimmt man allgemein an, daß es sich gewiß nicht um ein bloße Demonstration Poincarés handelt, vielmehr scheint er sich entschlossen zu sein, seine Drohung wahr machen zu wollen, zumal ein positiver Beschluß des Kabinetts hierzu vorliegt.

Über den Verlauf der Sitzung des Finanzausschusses berichten die Pariser Morgenblätter: Gestern vormittag begab sich der Vorsitzende des Ausschusses, Milles-Vacrot, zum Ministerpräsidenten, um sich mit ihm über den Tag der Verhandlung der Finanzangelegenheiten vor dem Ausschuss zu verständigen. Die Unterredung war sehr lebhaft. Nach Schluß der Unterredung rief der Senator Milles-Vacrot die Mitglieder des Finanzausschusses für den Nachmittag zusammen. Poincaré erschien, begleitet von dem Finanzminister, in dieser improvisierten Sitzung und erklärte sofort, die Stunde der Winkelzüge sei vorüber. Man müsse schnellstens mit dem Finanzminister in einem Augenblicke eine Vereinbarung treffen, die die der Ausschuss vorher veröffentlichte hätte. Heute nur die ernstesten Folgen für den Kredit Frankreichs nach sich ziehen. Poincaré erklärte ferner, er werde die Vertrauensfrage stellen und den der Kommission vorgelegten, daß sie sich den Text der Kommissur zu eigen mache, ohne eine Ver-

änderung vorzunehmen. Außerdem müsse der Senat sich so einrichten, daß er am Dienstag mit der Beratung der obigen Gesetzentwürfe beginnen könne. Er wolle mit dem Ausschuss vor Montag über den Entwurf verhandeln. Wenn er von dem Ausschuss keine befriedigenden Erklärungen erhalte, werde er am Abend selbst dem Präsidenten der Republik die Abdankung des Kabinetts überbringen.

Der Vorsitzende des Ausschusses wollte sprechen, Poincaré erklärte jedoch, in diesem Augenblick in die Aussprache nicht einzutreten zu wollen, und verließ den Sitzungssaal. Die Mitglieder des Ausschusses erklärten, es sei ihnen unmöglich, vor Anhörung der Reden der Regierung und des Berichterstatters eine Entscheidung zu treffen. Unter diesen Umständen ließ der Vorsitzende des Ausschusses, Milles-Vacrot, Poincaré einen Brief übermitteln, in dem er mitteilte, daß der Finanzminister bereit sei, die Gründe der Regierung anzuhören am dem Tage, an dem es ihm genehm sei. Darauf erklärte der Finanzminister in einem Schreiben, daß sich der Finanzminister heute vormittag für den Ausschuss bereit halte, und daß Poincaré selbst am Samstag vormittag, wenn nötig, die Erklärungen des Finanzministers ergänzen werde. So war der Zwischenfall wenigstens vorläufig beigelegt worden.

Das neue belgische Kabinett

Es steht nunmehr fest, daß Stuyvaert das Außenministerium übernehmen wird. Das Arbeitsministerium übernimmt Hanneman, das Eisenbahnministerium der Name Roudot, das Kolonialministerium Fortomme. Colpaert ist im neuen Kabinett nicht vertreten. Der Einfluß der Wamen hat sich vergrößert.

Ein Vorstoß der Arbeiterpartei

Der Vorstand der belgischen Arbeiterpartei hat in einer Entschließung dem neuen Kabinett Thomis, das schon zweimal in wichtigen Fragen in der Minderheit geblieben sei, scharfen Kampf angesetzt, die die Neubildung des Kabinetts Thomis als eine Herausforderung der Kammer zu betrachten sei. In der Entschließung werden Resolutionen in kurzer Zeit gefordert, wobei man nicht verhehlt, daß der Kabinett keine verfassungsmäßigen Befugnisse überschritten und die Mehrheit bei der Kabinettsneubildung nicht respektiert habe.

Die Lage in der Pfalz

Zur Lage in Pirmasens

Der von den Separatisten ausgewählte Bürgermeister Ludwig Baur, da nach dem Speyerer Abkommen vom 18. Februar zurückkehrende staatliche und städtische Beamte hat bei der französischen Delegation ihres Bezirks zu melden haben; den französischen Bezirksdelegationen von Pirmasens von seiner besorglichen Rückkehr durch eine Abordnung des Stadtrats verständigen lassen. Der Bezirksdelegation Major Fenoul erklärte jedoch, die Rückkehr des Bürgermeisters Ludwig und des Stadtrats Feldmüller sei nicht erwünscht. Auf den Hinweis der Abordnung, diese Haltung der Befugnisbehörde bedeute den Bruch des Speyerer Abkommens, antwortete Major Fenoul, er wolle in der Angelegenheit noch einmal mit General de Ruy Rücksprache nehmen. Der Ausschuss hat bis jetzt noch aus.

Die Verhandlungen Pirmasenser Bürger dauern immer noch fort. Ebenso bleibt die Telefonanlage, die der Stadt schwere wirtschaftliche Schäden zufügt, immer noch aufrecht erhalten. Heute vormittag wurden weitere vier Bürger, darunter Polizeiwachmeister Bacher, Fabrikant Kneil und Fabrikant Busch, in das Militärgefängnis Mainz abtransportiert, wo sich insgesamt 11 Pirmasenser Bürger befinden. Busch, der von den Separatisten verwundet wurde, mußte an zwei Stellen gehen.

In den bereits gemeldeten Verhandlungen wird noch mitgeteilt, daß der Schutzmann Jof. Walter bei der Vernehmung von dem französischen Dolmetscher einen Faustschlag auf die Schläfe erlitt. Walter wollte sich zur Wehr setzen mit dem Bemerkten, er lasse sich nicht schlagen. Daraufhin legte ihm ein französischer Gendarm den Revolver auf die Brust während ihm der zweite Gendarm einen Faustschlag auf die andere Schläfe versetzte.

Der Konflikt in der Anilinfabrik

Keine weiteren Zwischenfälle

In neuen Zwischenfällen in der Fabrik des getriebenen Nachmittags nicht gekommen. Französisches Militär, das am Montag eintraf, hat den Weg abgegespart, hat die Straßen verlassen und beim die Straße zur Fabrik. Später wurde französische Gendarmen mit dem Ordnungsbefehl besetzt. Die Zahl der Toten hat sich auf 2 erhöht, die der Verwundeten etwa 50. Auf Seiten der deutschen Polizei sind zwei schwer und zwei leicht verletzt. Am frühen Abend die Verhandlungen mehr ruhiger Natur. Während der Zusammenkunft am Vormittag verließ die Menge mehrere Male in die in der Nähe der Fabrik gelegene Poststraße einzudringen, um die dortigen Anstalten zu besichtigen, denen sie die Schuld an den Vorfällen zuschrieb. Ihre Bemerkungen hatten jedoch keinen Erfolg.

Der amtliche Bericht

Über die gestrigen Unruhen wird folgender Polizeibericht ausgegeben:

Aus Anlaß der Betriebsunterbrechung der Bad. Anilin- und Soda-fabrik schickte sich heute vormittag gegen 8 Uhr größere Arbeiter-massen vor dem Tor der Fabrik an. Hierbei kam es zu Ausschreitungen gegen die Beamten der Fabrik. Schließlich drückte die Menge die Fabrikstore ein und versuchte, in das Werk einzudringen; um die nach darin befindlichen Stoffe zu beschlagnahmen. Die von der Verteilung zu Hilfe gerufenen Polizei wurde mit einem Steinwurf und Revolvergeschüssen empfangen, so daß die Polizei zu ihrem Schutz von ihrer Waffe Gebrauch machen mußte. Die aus der Fabrik wieder hinausgedrängte Menge machte sodann mehrere Angriffe auf das große Tor der Fabrik, wobei auf die Polizei zahlreiche Schüsse abgegeben und mit Steinen, Böden und Stangen geworfen wurde. Auch die Polizei am Fabrikhof wurde teilweise hart bedrängt. Eine Erschießung der Lage erst gegen Mittag ein, als französisches Militär zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eintraf und die Straße freimachte. Schwerkverletzte haben bei den Kämpfen zwei Demonstranten ihr Leben eingebüßt. Außerdem sind eine größere Anzahl von Verwunden, darunter vier Polizeibeamte, teils schwer, teils leicht verletzt worden.

Auch die Nacht ist in und vor der Anilinfabrik ruhig verlaufen. Die französischen Militärposten sind gestern Abend zurückgezogen worden, nur steht noch an jedem Tor ein französischer Gendarm Wache. Heute früh haben sich wieder viele Arbeiter vor dem Werk angelammet, die die Beamten und Angestellten nicht hineinfließen. Aus diesem Grunde wird die Direction, wie wir hören, sich genötigt sehen, heute eine Verhinderung zu erlassen, daß es unmöglich ist, wie angekündigt, die erwiderten Verhältnisse den Resten und Kranken-geldern auszugeben oder Krankmeldungen entgegenzunehmen.

Badische Politik

Die Grund- und Gewerbesteuer und der Personalabbau vor dem Landesauschuß

Das Staatsministerium hat dem Landesländlichen Ausschuss das Rotgesetz über die Ueberwindung der Grund- und Gewerbesteuererhebung und des Steuerbereinigungsgesetzes vorgelegt. Obwohl noch 4 56 Abf. 9 der Verfassung für Rotgesetz ausschließlich das Staatsministerium die Verantwortung trägt, wurde in eine Debatte des Rotgesetzes einbezogen und das Gesetz gebilligt. Weiter beschäftigte sich der Landesländliche Ausschuss mit dem Personalabbau, wobei u. a. gemeldet wurde, daß Schwere-erkrankte unter allen Umständen weiter beschäftigt werden. Der von sozialdemokratischer Seite gestellte Antrag: „Zur Prüfung des Einspruchs abgegebener Beamten müsse eine aus drei Personen bestehende Schlichtungsstelle gebildet werden“ wurde mit einem von Zentrumseite gestellten Antrag: „Da ein einzelnes vordringen, daß die Verordnungen des Art. 13 § 4 der Reichsabgabenverordnung verletzt sind, nachsprachen hat“, einstimmig angenommen.

Tumult im sächsischen Landtag

Am sächsischen Landtag kam es gestern nachmittags zu einem handgemeinen Aufruhr in der Halle zusammengetretenen Volks- und kommunalpolitischen Abgeordneten. Wie bereits berichtet, waren die beiden Kommunisten Kiesel und Straß, die vor einigen Tagen vom Landtagspräsidenten ausgeschlossen worden waren, gestern wieder im Sitzungssaal erschienen und weichen sich den Saal zu verlassen. Gegen 1 1/2 Uhr erschienen drei Kriminalbeamte im Saal und forderten die Abgeordneten auf, hinauszuweichen, was diese mit der Begründung ablehnten, es sei ihr Recht als Abgeordnete hier zu sein. Die Kriminalbeamten ernüchterten sich zunächst. Es entwickelte sich dann ein Schimpfwechsell der Kommunisten mit einem Abgeordneten der Rechten, dem die Kommunisten Überlegen anboten. Kurz darauf betrat die Kriminalbeamten mit einer Anzahl Polizisten aus neuem den Saal, um die beiden Abgeordneten gewaltsam hinauszuverhauen. Die übrigen Mitglieder der kommunistischen Fraktion scharten sich um die beiden und es begann ein Rauserei, an der sich auch ein weibliches Mitglied der kommunistischen Fraktion beteiligte. Erst nach fünf Minuten waren die beiden Abgeordneten aus dem Saal entfernt. Die Tribüne auch vollständig die Begeisterung. Eine kommunistische Genossin lag an zu schreien, andere Tribünenbesucher schimpften auf die sozialdemokratischen Abgeordneten herunter. Die aus dem Saal ebenfalls löst erwiderte.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung stellte der Abg. Siemert (Komm.) einen Antrag zur Geschäftsordnung, der verlangt, daß der Präsident zurückzutreten habe, wenn dies die Mehrheit des Landtags beschließt. Auf den Vorschlag des Präsidenten wird der Antrag sofort beraten. Abg. Renner (Komm.) führte in der Begründung seines Antrages u. a. aus, durch die gewaltsame Abführung kommunistischer Parteigenossen habe das Haus den letzten Rest der Würde verloren. Die kommunistische Partei habe nie ein Hehl daraus gemacht, daß sie das Parlament nur dazu benutze, um dort auch revolutionäre Propaganda zu machen. Man werde sich durch derartige gewaltsame Entfernungen aus dem Plenum auch an der weiteren Durchführung dieser Absichten nicht hindern lassen. Mit Ausnahme der Kommunisten sprachen sich sämtliche Redner gegen den kommunistischen Antrag aus.

Deutsches Reich

Die Auflösung des Reichstags hinausgeschoben

Welt Dr. Schacht aus Paris die Zustimmung der Reparationskommission zu der Goldnotenbank mitgeteilt hat, und weil die damit verbundenen Voraussetzungen für die durch ein besonderes Reichsgesetz geschaffen werden müssen, hat sich die Notwendigkeit ergeben die für Samstag vorgesehene Auflösung des Reichstags noch um ein paar Tage hinauszuverhauen. Die endgültige Entscheidung soll heute mittag vom Reichstag gefaßt werden. Immerhin nimmt man an, daß der Reichstag etwa um die Mitte der nächsten Woche aufgelöst werden wird und daß die Wahlen dann etwa am 11. Mai stattfinden.

Von einer Veränderung der innerpolitischen Lage ist gar keine Rede, eine reine Zweckmäßigkeitsfrage, die nichtern und geschäftsmäßig zu behandeln alle Beteiligten, Regierung und die Parteien einig waren. Allein der „Vorwärts“, der nur noch an Wahlen denkt, sieht sich im der Agitation willen gezwungen, die Dinge anders zu schildern: Dr. Schacht hätte „vor einer überstürzten Auflösung gewarnt“. Diese Warnung wäre also von jener Stelle ausgegangen, der die Stabilität der Währung ganz besonders am Herzen liegen muß. Wenn die Sozialdemokratie auch noch nicht den Kampf um die förmliche Erhebung ihrer Wange gewonnen hätte, so sei doch wohl anstelle des harten Wählerkampfes ein etwas elastischer gefaßt worden. Das ist natürlich eine Spielerei. Daß Kiesel und Politzin angeht, noch vor der Auflösung erledigt werden sollten, sind von vornherein fest. Das ist nun nach die Goldnotenbank getreten und dieses Programm wird eben abzuwickeln sein, was die zum Mittwoch, vielleicht auch erst bis zum Ende der nächsten Woche geschehen sein wird. Grundlegend wird sich an der Auflösung der Regierung über die Arbeitsmöglichkeiten dieses Reichstags nichts ändern und auch an der Politik, die man dem sterbenden Parlament gegenüber eingeschlagen vor hat, wird sich nichts ändern.

Tumulten im Berliner Stadiparlament

Am Berliner Stadiparlament hat es gestern wieder den üblichen Tumult gegeben. Man hielt über die Notwendigkeit von ein vorzunehmenden Stadteroberungsarbeiten Reden zum Fenster hinaus, die eine immer politischeren Zustimmung annahmen. Dabei verurteilte der Stadteroberer lange vom Zentrum seine Reaktion gegen den kommunalpolitischen Angriff. Auf den Hinweis auf die Uneinigkeit der Zentrumspartei in Bayern erwiderte er, er sei überzeugt, daß nach der letzten Wählerwahl Vorfragen die Masse der Reichstagen sich wieder hinter das bürgerliche Zentrum und nicht hinter den Arbeiterpartei und die Sozialdemokraten stellen werden. Lang wurde dann wieder geredet. Ein Wort wurde die Mitglieder der Rechten gegen das Zentrum vor, die Linie folgte von der anderen Seite, und teilweise sah es so aus, als sei ein allgemeiner Schlägerei unvermeidbar. Schließlich ließ es aber beim Handstreich, Handstreich und Schimpfwechsell, an die man nachher so genötigt ist, daß sie nicht mehr weit tun. Dabei wurde gestern ein immerhin ernstlicher Beschluß gefaßt, die Sozialdemokratie habe schon vor die 2. Bürgermeisterwahl nach der Zeit für besonders beliebigen Methode herzugehen und unter der Hand einen der Äußerungen zuzugestehen. Das wurde mit knapper Not verhindert und mit einer beschleunigten Mehrheit beschlossen, die Stelle auszusprechen.

Berlin, 6. März. Der Minister des Innern Borres hat dem Reichstag mitgeteilt, daß, nachdem der Reichstag des Reichstags bezüglich der Wahlreform auf einen ablehnenden Standpunkt stehen geblieben sei, nunmehr das Reichskabinett sich entschlossen habe, von der Einbringung einer Wahlreformvorlage jetzt abzusehen.

Jena, 6. März. Das Verbot der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei und der deutsch-völkischen Freiheitspartei wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben und das beschlossene Ministerium des Innern hat auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik die sog. protektionistischen Grundbesitzer für das nationalsozialistische Verbot erklärt und verboten.

Letzte Meldungen

Coolidge und der Petroleum-Skandal

Newerdings ist in den Petroleumskandal auch der Name des Präsidenten Coolidge hineingezogen worden, insofern, als man ein Telegramm auffand, das Präsident Coolidge an den Vizepräsidenten Mac Cleave nach Florida sendete. Präsident Coolidge erklärt hierzu, daß es sich bei der in dem Telegramm erwähnten Befragung um die Ernennung eines politischen Beamten um nur lokaler Bedeutung gehandelt habe und daß die Befragung mit der Petroleumangelegenheit in keinem Zusammenhang gehandelt habe. Inzwischen wurde durch Stofflage die Richtigkeitsklärung der zu Unrecht erlangten Petroleumkonzession verlangt. Die Befragungen, den Rücktritt des Generalstaatsanwalts Donaherty zu veranlassen, mehrten sich.

Zum Hitler-Prozess

Wie die Blätter aus München melden, haben die Verhandlungen an der Belastung des ersten Zwischenfalls in Hitlerprozess zu dem Ergebnis geführt, daß der Prozess heute ohne Verlesung des Urteils in Gegenwart des ersten Staatsanwalts Stenlein gegen den Fortana nehmen werde. Au Beginn der Verhandlung wird sich die Verteidigung förmlich bei der Staatsanwaltschaft entschuldigen lassen.

Madrid, 7. März. Nach einer nichtöffentlichen spanischen Zeitung aus Barakka steht Wollila nach einem Staatsanwaltschaft durch die Rückfahrlinien in Rommen.

Newport, 7. März. Aus San Jose wird gemeldet, daß neunbinas etwa 40 Erbsische, darunter 12 weibliche, verhaftet worden sind. Die meisten Strafen der Stadt seien durch diese Erbsische unbefriedigt gemacht worden.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Genehmigung der deutschen Goldkreditbank

Der nach Berlin zurückgekehrte Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat der Reichsregierung Bericht erstattet und mitgeteilt, daß der Entwurf einer deutschen Goldkreditbank die Zustimmung der Sachverständigen und der Reparationskommission gefunden habe und somit der Schaffung der Bank nichts mehr im Wege stehe. Infolgedessen ist ein entsprechender Gesetzentwurf sofort in Arbeit genommen worden und wird heute bereits die Regierung beschäftigt, um am Dienstag dem Reichstag zur Verabschiedung zuzugehen.

Die Kriegsschulden u. die Reparationsfrage

So ungewiß auch noch immer das Ergebnis der Sachverständigen-Beratungen über die deutsche Reparationsfrage ist, das eine ist sicher: Die Lösung des Reparationsproblems ist ohne eine Lösung der Frage der interalliierten Kriegsschulden nicht möglich.

Gemäß ihrer überragenden Produktionskraft sind die Vereinigten Staaten der Hauptgläubiger innerhalb der interalliierten Staaten geworden. Mit dem Augenblick des Eintritts in den Krieg stellte die amerikanische Regierung den alliierten Regierungen Vorschüsse in unbegrenzter Höhe zur Verfügung, die zur Bezahlung der Materiallieferungen und Abtragung von vorher in den Vereinigten Staaten aufgenommenen Anleihen dienten. Die aus diesen Vorschüssen entstandenen Schulden an die Vereinigten Staaten beliefen sich am 31. 8. 1922 auf 9386 Millionen Dollar; sie verteilten sich (in Millionen Dollar) auf folgende Staaten:

	30. 9. 1920	31. 8. 1922
Großbritannien	4196	4135
Frankreich	2966	2933
Italien	1631	1648
Belgien	349	347
Rußland	187	187
Tschechoslowakei	61	62

Außerdem hat die amerikanische Regierung für Lebensmittel- und Getreidelieferungen den notleidenden Staaten Europas in der Nachkriegszeit Vorschüsse gewährt, die sich auf 84 Mill. Dollar für die Unterstützungen und 56 Millionen für die Getreidelieferungen belaufen.

Nächst Amerika ist England der größte Gläubiger innerhalb der interalliierten Schuldverflechtung. England ist auch aus den napoleonischen Kriegen mit einem Guthaben von 58 Mill. Lstrl. herausgegangen. Von diesen Guthaben hat England damals nur 2,5 Mill. Lstrl. von Oesterreich zurückgefordert, die übrigen Schulden aber erlassen. Der wichtigste Teil der Guthaben entfällt auf die Schulden der europäischen Alliierten, zum Teil entstanden aus der Bezahlung des Kriegsmaterials, das die englische Industrie lieferte. Ebenso wie bei den Vereinigten Staaten von Amerika ist der größte Teil dieser Auslandsguthaben notleidend, da bisher fast keine Zurückzahlung des Kapitals erfolgt ist und die meisten Zinsen als unbezahltes Kapital hinzugeschlagen werden müssen.

Ebenso wie England war auch Frankreich genötigt, den schwächeren am Kriege beteiligten Staaten schon frühzeitig mit Krediten auszuweichen. Vor allem waren es Belgien, dann Serbien und Montenegro, Griechenland u. a., die die Finanzhilfe der französischen Regierung in Anspruch nahmen. Der Hauptschuldner der französischen Regierung wurde Rußland, das von 1914 bis 1917 rund 5 Milliarden Franc beanspruchte. Ein wichtiger Teil dieser Vorschüsse entfällt auf die Einlösung der Kupons russischer Staatspapiere, die sich in Frankreich befanden. Nach Kriegsende war die französische Regierung gezwungen, auch in Mittel- und Osteuropa neugeschaffene Ententestaten zur Deckung der in Frankreichs Interesse getätigten Absetzungsausgaben neue Vorschüsse zur Verfügung zu stellen. Insbesondere ist auf diesem Wege Polen der französischen Regierung stark verschuldet. Insgesamt belaufen sich die Guthaben Frankreichs am 31. August 1922 auf 15 282 Millionen Francs.

Um Schulden und Guthaben gegeneinander aufzurechnen zu können, ist die nachfolgende Uebersicht über die interalliierten Schulden auf eine einheitliche Währung (Goldmark) gebracht. Der größte Gläubiger ist Amerika mit 48,4 Milliarden Goldmark, dem England mit 41,2 Milliarden G.M. Guthaben dicht folgt; erst in weitem Abstände steht Frankreich mit 12,4 Md. G.M. und schließlich Italien mit 0,5 Md. G.M. Aber nur bei Amerika bedeutet die Guthabensumme ein Nettoguthaben. Bei den drei anderen Regierungen dagegen entsprechen den Guthaben auf der einen Seite Schuldverpflichtungen auf der anderen Seite. Allein im Rahmen der interalliierten Regierungsschulden schuldet England 19,9 Md. G.M., Frankreich 87,8 Md. G.M. und Italien 18,3 Md. G.M. Nach Abzug der Schulden bleibt für England immer noch ein Guthaben-Ueberschuß von 21,3 Md. G.M., während die Schulden bei Frankreich um 15,4 Md. G.M. und bei Italien um 17,8 Md. G.M. die Guthaben überwiegen. Unter Berücksichtigung der übrigen Auslandsverpflichtungen einerseits der Forderungen an Rußland und der militärpolitischen Guthaben Frankreichs andererseits mindert sich der Guthaben-Ueberschuß Englands auf 3106 Millionen G.M., während der Schulden-Ueberschuß Frankreichs auf 27186 Mill. G.M. steigt. Damit stehen der Schuld der französischen Regierung an Amerika und England fast gar keine Auslandsguthaben gegenüber.

Die amerikanische Regierung hat gegen jeden Schuldnerlaß auf das Bestimmteste Stellung genommen. Und die endgültige Regelung vorzunehmen, ist am 9. Febr. 1922 das „Debt Commission Law“ erlassen worden. Für die Verhandlungen wurde die Regelung der inneren Schuld in den Vereinigten Staaten zum Maßstab genommen. Diese war spätestens 1917 zurückzahlen und mit 4% Prozent zu verzinsen. Die Verhandlungen mit England führten zu einer Vereinbarung, der in England wie in den Vereinigten Staaten gleiche Bedeutung beigegeben worden ist. Das wichtigste im dem „Baldwin-Abkommen“ ist, daß man bei den Verhandlungen zu der Feststellung gelangte, daß England nicht instand sei, die Rückzahlung seiner Schuld zu den Bedingungen des erwähnten amerikanischen Gesetzes vom 9. Februar 1922 vorzunehmen. Es wurde ausdrücklich anerkannt, daß das englische Budget in erster Linie für die eigenen nationalen Bedürfnisse des Landes zu sorgen habe. Die englische Gesamtschuld wurde auf 4,6 Milliarden Dollar festgesetzt. Man war einig darin, daß von dieser Summe kein Abstrich gemacht werden dürfe, man war aber bereit, in den Rückzahlungsbedingungen entgegenzukommen. Die Frist ist von 25 Jahren, welche das amerikanische Gesetz vorah, auf 62 Jahre verlängert worden. Den Zinssatz setzte man um einen Anreiz zu beschleunigter Rückzahlung zu schaffen, für die ersten 10 Jahre auf 3 Prozent und für die weiteren 52 Jahre auf 3 1/2 Prozent fest.

Frankreich verlangt als Voraussetzung für seine Zustimmung zur Freigabe des Ruhrgebietes eine internationale Schuldensanierung. Es will nicht nur von einer internationalen Reparationsanleihe den Löwenanteil, um seine Schulden zu sanieren, es beansprucht auch einen erheblichen Anschlag seiner Schulden an Amerika. Amerika will in diese französische Forderung aber nur dann einwilligen, wenn Europa vorher abrüstet, wenn eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich zu Stande gekommen ist. Hierin ist die Hauptschwierigkeit des Reparationsproblems zu erblicken.

Die nachträgliche Anmeldung von Forderungen im Ausgleichsverfahren

Das Reichsausgleichsamt Zweigstelle Hamburg schreibt:

Um eine Beendigung des zwischenstaatlichen Ausgleichsverfahrens in abschbarer Zeit zu ermöglichen, ist kürzlich mit Großbritannien, Frankreich und Belgien die Vereinbarung getroffen worden, daß Forderungen, die dem Ausgleichsamt des Staates des Schuldners erst nach dem 30. April 1924 vom Ausgleichsamt des Gläubigers mitgeteilt werden sollten, als verspätet zurückgewiesen werden. Ähnliche Vereinbarungen sind auch mit den übrigen am Ausgleichsverfahren beteiligten gegnerischen Staaten in Aussicht genommen.

Um dem Reichsausgleichsamt die Möglichkeit zu bieten, sämtliche deutschen am Ausgleichsverfahren teilnehmenden Forderungen bis zum 30. April 1924 den gegnerischen Aemtern zuzuleiten, ist durch die Verordnung über die Anmeldung deutscher Forderungen beim Reichsausgleichsamt vom 22. Dezember 1923 (Reichsgesetzblatt Teil I, S. 1244) angeordnet, daß sämtliche ausgleichsfähigen Forderungen von den Beteiligten, soweit dies bisher noch nicht geschehen ist, nachträglich mit größter Beschleunigung, spätestens jedoch bis zum

31. März 1924 beim Reichsausgleichsamt anzumelden sind.

Bisher ist dieser Aufforderung nur in verhältnismäßig geringem Umfange Folge geleistet, obwohl Grund zu der Annahme besteht, daß ein erheblicher Teil der deutschen Ausgleichsforderungen noch nicht angemeldet worden ist. Es bedarf keiner näheren Darlegung, daß die Anmeldung jeder als ausgleichsfähig in Betracht kommenden Forderung im dringendsten Allgemeininteresse liegt, weil jede dieser Forderungen dazu beiträgt, das deutsche Debitsaldo im Ausgleichsverfahren, das nach dem Versailler Vertrag bar bezahlt werden muß, zu verringern. Die Anmeldung liegt aber auch im Interesse der beteiligten Gläubiger selbst. Außerhalb des Ausgleichsverfahrens besteht für den Gläubiger keine Möglichkeit der Einziehung seiner Forderung. Ein Versuch einer direkten Einziehung beim Schuldner würde — abgesehen davon, daß er verboten und mit Gefängnis bis zu drei Jahren sowie mit Geldstrafe bis zu 100 000 Goldmark bedroht ist — keine Wirkung haben, weil die nicht im Ausgleichsverfahren geregelten Forderungen von den beteiligten Regierungen der ehemals feindlichen Staaten beschlagnahmt sind und liquidiert werden. Der deutsche Gläubiger hat für den Fall der Liquidation der Forderungen nur einen Anspruch auf Entschädigung gegen das Reich, der sich in der Regel nur auf 2 pro Mille des Vorkriegsgoldwertes beläuft, während er im Falle der Abrechnung im Ausgleichsverfahren 5 pro Mille des Vorkriegswertes in Goldmark zu erwarten hat.

In der Anmeldung muß ein bestimmter Betrag der Forderung angegeben werden, auch wenn den Anmeldenden der Betrag noch nicht genau bekannt sein sollte; eine Ausnahme gilt nur für Forderungen aus Seevericherungen, für welche mit den gegnerischen Aemtern die Zulässigkeit einer Nachholung der Angabe des Betrages ausdrücklich vereinbart worden ist. Im übrigen ist in zweifelhaften Fällen, da eine nachträgliche Erhöhung der den gegnerischen Ausgleichsamtern bis zum 30. April 1924 mitgeteilten deutschen Forderungen nicht zulässig ist, diejenige Summe anzugeben, die voraussichtlich als Höchstbetrag der Forderung in Betracht kommen wird.

Die Finanzen des Reiches

Nach der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse betragen für die Dekade vom 21. bis 20. Februar die Einnahmen aus Steuern, Zölle und Gebühren 140,4 Trillionen Papiermark, die Ausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung 188 Trillionen Papiermark, so daß sich ein Zuschußbedarf von 47,6 Trillionen ergibt. Ab 16. November 1923 erhöht er sich somit auf 67,5 Trillionen Papiermark. Die Erhöhung der Auszahlungen beruht darauf, daß nach dem 20. Februar in besonders starkem Maße Steueranteile an die Länder und Gemeinden ausgeschüttet werden mußten und ein großer Teil des Besoldungsbedarfes für die beiden ersten Monatsdrühte des März bereits in den letzten Februartagen gezahlt wurden.

Behrens u. Söhne in Holland. Wie das WTB. hört, haben die Bankhäuser L. Behrens u. Söhne, Hamburg, und Guinness, Mahon u. Co., London und Dublin, eine Bank unter dem Namen N. V. Bank van L. Behrens u. Söhne in Amsterdam eröffnet. Das eingezahlte Aktienkapital beträgt 3 Millionen holländische Gulden.

Die Kündigung des Hefeverbandes zulässig. Das Kartellgericht hat die Kündigung von 15 dem Hefeverband G. m. b. H. in Berlin angehörenden Firmen, darunter der Firma Sinner A.G. in Karlsruhe-Grünwinkel sowie von weiteren 4 Firmen für zulässig erklärt. Die ausscheidenden Firmen verfügen über mehr als ein Viertel der Gesamtproduktionsrechte.

Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt in Frankfurt a. M. Der A.-R. beschloß, den Reingewinn für 1922/23 mit 20 155 294 Papiermillionen in das neue Geschäftsjahr vorzutragen und von einer Gewinnausschüttung für das abgelaufene Geschäftsjahr (1922 für 6 Monate 40 Prozent) abzusehen.

Neue Aktiengesellschaften in Süddeutschland. Unter der Firma Holzhandel A.G. in Heidelberg wurde mit 5 000 000 M. Grundkapital, wobei die Aktien zu 100 000 000 Prozent ausgegeben sind, eine neue Gesellschaft gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Groß- und Kleinhandel mit allen Holzarten, Ankauf und Verwertung von Waldungen im In- und Ausland; die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Unternehmungen der Branche wie Sägewerken, Holzhandlungen und holzverarbeitenden Industrien in jeder gesetzlich zulässigen Form zu beteiligen, solche Unternehmungen zu erwerben, zu vertreten, sowie Interessengemeinschaft einzugehen. Die Gründer der Gesellschaft, welche sämtliche Aktien übernommen haben, sind Eugen Heinzerling, Kaufmann in Düsseldorf, Gustav Juhl, Kaufmann in Mannheim, Ernst Kufmann, Diplomkaufmann in Mannheim, Paul Müller, Kaufmann in Aschaffenburg, und Fritz Riefenstahl, Kaufmann in Mannheim; den ersten Aufsichtsrat bilden Eugen Heinzerling, Kfm. in Düsseldorf, Dr. Friedrich Egen Heinzerling, Kfm. in Düsseldorf, Friedrich Grimm, Rechtsanwalt in Essen und Leopold Friedrich, Baummeister in Heidelberg. Vorstand ist Kaufmann Gustav Juhl in Mannheim. Dem Fritz Riefenstahl, Kaufmann in Mannheim, ist Prokura erteilt.

Unter der Firma Bekleidungswerke A.G. vorm. Thalheimer und J. u. S. Marx in Bensheim wurde mit 250 000 Goldmark Kapital eine neue Aktiengesellschaft ins Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Bekleidungswaren jeder Art sowie der Handel mit den Rohstoffen und den Halbprodukten und der Erzeugung und ähnlichen Gegenständen. Die Gründer haben sämtliche Aktien zum Nennwert übernommen. Vorstand: Fabrikanten Max

Thalheimer, Isidor Marx, Salomon Marx, Bernhard Marx, Bensheim, Franz Zegewitz, Bensheim, Hermann Thalheimer, Bensheim, Leo Marx, Berlin. Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Friedrich Mainzer, Darmstadt, Bankdirektor Albert Kahn, Mainz, Fabrikant Siegfried Marx, Aschaffenburg a. M.

Devisenmarkt

Die Anmeldungen des Devisenbedarfs haben einen kleinen Rückgang bei Dollars aufzuweisen, in Gulden waren die Anmeldungen dagegen größer. Zuguteil wurden gestern 2 Prozent in Pfunden, 1 Prozent in Dollars. Der französische Franken blieb angeboten und erreichte im Laufe des Spätnachmittags einen neuen Rekordstand von 107,50 gegen London. Die deutsche B.-M. kam aus Zürich mit 129,50 Centimes, aus Amsterdam mit 60 Cents, in London galten 18,75 B.-M. 1 Pfund Sterling. Sonst meldete London: Paris 106,50, Brüssel 122,50, Schweiz 24,86, Italien 100,13, Holland 11,54, Spanien 35,095, New York 4,30,06. Aus Zürich lagen folgende Kurse vor: London 24,85%, Italien 24,79, Brüssel 20,55, Madrid 70,50, New York 5,78. In Amsterdam notierten: London 11,54,37, Paris 10,875, Schweiz 46,425, Brüssel 9,475, Madrid 32,875, Italien 11,50, New York 268,50.

Sperrung des Kreditverkehrs

Berlin, 6. März. (Eig. Ber.) Die Reichsbank hat der Commerz- und Privatbank und ihren Zweigniederlassungen in der Provinz wegen Uebertretung der Devisenvorschriften den Kreditverkehr bis auf weiteres gesperrt. Nach den Informationen der B. Z. ist man in den letzten Tagen zu noch einer ganzen Reihe Verfehlungen anderer Banken bei ihren Devisengeschäften auf die Spur gekommen und die entsprechenden Verfahren sind im Gange und dürften baldigst zur Entscheidung gebracht werden.

Wie die Voss. Ztg. hört, ist den Bankfirmen R. Landauer Nachf. in Berlin und Kleeberg u. Weiberg in Neumünster vom Devisenkommissar die Erlaubnis zum Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln entzogen worden. Diese Maßnahme wird dem Blatt zufolge mit Unregelmäßigkeiten, die bei den beiden Firmen vorgekommen sind, begründet.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 6. März. Die Börse verkehrte in stiller Haltung. Es notierten (in Billionen Prozent): Badische Bank 27 G., Pfälzer Hypothekbank 6 G., Rheinische Creditbank 3,8 G., Badische Anilin 19 1/2 G., Chemische Fabrik Goldenberg 60 G., Rhennia 9,75 bz. B., Benz 5,50 B., Gebrüder Fahr 12 1/2 G., Germania Linoleum 14 G., Hedderheimer Kupfer 7,75 bz. G., Karlsruher Maschinen 5,50 G., Braun Konserven 2,2 G., Mannheimer Gummi 3,50 bz. G., Maschinenfabrik Badenia 1,8 G., Neckarsulmer 6,6 G., Pfälzer Nähmaschinen 4 G., Rheinelektra 12 bz. G., Freiburger Ziegel 3,50 bz. G., Wayss u. Freytag 5 bz. B., Zellstoff Waldhof 13,50 bz. G., Zucker Frankenthal 5 1/2 bz. B., Zucker Waghäusel 5,25 bz. G. Von Versicherungsaktien (in Billionen M.): Frankona 70 G., Frankfurter Allgemeine 110 B., desgl. neue 100 B., Badische Assekuranz 85 bz. G.

Waren und Märkte

Chemikalien. Die Preise für Chemikalien können durchschnittlich als sehr fest bezeichnet werden, gingen für manche Produkte infolge erheblich gesteigerter Nachfrage sogar in die Höhe. Wenn auch die Verbraucher im Augenblick noch mit größeren Einkäufen zurückhaltend sind, so macht sich immerhin die bessere Beschäftigung der Abnehmer durch weitere Belebung des Marktes bemerkbar. Dagegen beteiligt sich die Spekulation immer noch nicht besonders am Geschäft. Lebhaft gefragt bei allerdings sehr gedrückten Preisen war Chlorbarium, das wiederum in bedeutenden Mengen für Exportzwecke gekauft wurde. Nachstehend einige Durchschnittsnotierungen (in Goldmark einschließlich Verpackung): Aetzkalk eingegossen 60; Aetzkalk in Stücken 66; Aetznatron 39; Antichlor fein- und grobkrist. 15; Chlorbarium 98/100 proz. weiß Kristallmehl 22; desgl. 93/95 proz. 19; Chlormagnesium krist. 5,50; Chlorzink weiß pulv. 46; Chlorzinklauge 70/75 proz. 28; Eisenvitriol techn. krist. 2,90; Kali gelbblausaures 165; Kallaluan Kristallm. 19; Kaliumpermanganat chem. rein feinkrist. 110; Kalisalpertr. techn. rein 56; Kupfervitriol 48; Glaubersalz feinkrist. 2,65 lose verladen; Manganchlorür techn. krist. 9,50 Dollar; Natriumbichromat krist. 95 Goldm.; desgl. geschmolzen 86; Natrium gelbblausaures 90; Naphthalin weiß in Schuppen 36; desgl. in Kegeln 38; Natronlauge ca. 40° Bé 21; Lithopone desgl. 42; Pottasche 96/98 proz. calc. gemahl. 46; Salmiak 98/100 proz. weiß feinkrist. 43; Soda calc. 15; Soda krist. 8,50; *Schwefelnatrium krist. 30/32 proz. 16; *Schwefelnatrium conc. 60/62 proz. eingegossen 25; Zinkvitriol techn. krist. Basis 11 Lstrl.; Bariumcarbonat 98/99 chem. gefallt Basis 420 Dollar; alles soweit nicht anders vermerkt, per 100 kg netto, ab verschiedenen Lagerorten; die mit * versehenen Preise verstehen sich frachtfrei deutscher Vollbahnstation.

Allgäuer Butter- und Käsebörse. Butter: 178—190, häufigster Preis 180; grüner Weichkäse 68—70, häufigster 70 1/2; konsumreifer Weichkäse wird nicht mehr notiert; konsumreifer Rundkäse 125—150; häufigster 135 1/2. Für Butter und Weichkäse war die Nachfrage gut, für Rundkäse ruhig.

Frankfurter Viehmarkt. Frankfurt, 6. März. Der Nebenmarkt hatte einen Auftrieb von 4 Färsen und Kühen, 201 Kälbern, 464 Schafen und 529 Schweinen. Nach der auf Goldmark aufgestellten Notierung wurden für den Zentner Lebendgewicht bezahlt: für Kälber 50—68, Schafe 35—46, Schweine 55—75, Säuen und Eber 60—68 Goldmark. Verglichen mit der Notierung des letzten Hauptmarktes wurden Kälber um 3—5 höher und Schafe und Schweine teilweise um 3—6 Goldmark niedriger bezahlt. Marktverlauf: Kälber bei lebhaftem Handel geräumt, in Schafen und Schweinen ruhiger Handel, Schweine etwas Ueberstand.

Bremen, 6. März. Baumwolle. American Fully middling 2 c. 28 mm loco per engl. Pfd. 30,83 (30,85) Dollarcents.

Magdeburg, 6. März. Zucker. prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen 25,75—26; innerhalb 4 Wochen 26—26,50 Goldmark.

Die Londoner Wollauktion. Die Londoner Wollauktion beginnt am 18. März und dauert bis 1. April. Es werden 118 000 Ballen, hiervon 105 000 Ballen australischen Ursprungs, zum Verkauf gelangen.

Berliner Metallbörse vom 6. März

	5	6	5	6
Elektrolytkupfer	126,25	126,00	2,25	2,20
Raffinierkupfer	121-122	121-121	8,90-8,85	5,65-5,70
Zinn	97,2-97,3	97,2-97,3	2,45-2,51	2,3-2,35
Wotzink (W.-P.)	—	—	2,30-2,40	2,20-2,40
do. (fr. Vert.)	0,70-0,71	0,70-0,71	0,90-0,91	0,80-0,83
Plattin	0,60-0,61	0,60-0,61	94,50-95,50	94,50-95,50
Aluminium	2,10	2,10	—	—

London, 6. März (WB) Metallmarkt. (in Lst. i. d. engl. l. v. 1016 kg.)

	5	6	5	6
Kupferkass	66 75 07.—	—	bestselect.	71 50 71.—
do. 3 Monat	67 62 67 87	—	Nickel	130 — 130 —
do. Elekrol.	75.— 75.—	—	Zinn Kass	295 50 293 25
			Blei	37.— 30,25
			Zink	25,78 26,12
			Quecksilb	9,75 9,75
			Bergut	60.— 60.—

Sportliche Rundschau

Dierdeipori

* **Anton** eines englischen Dreijährigen, Trainer J. Wong hat in England für einen seiner Favoriten den dreijährigen braunen Bengt Koffert aus dem Stable von R. Day erworben. Der Bengt, der als Zweijähriger ein Rennen gewonnen, befindet sich bereits auf dem Wege nach Deutschland. Bessere Transporter folgen jedoch in der Regel der Überführung ausländischer Materialien, wobei ein größeres Spielzeug eintrifft, in diese Kategorie von priorer Seite nur zu begründen, denn in der Tat braucht kaum ein Land der Welt zur Aufrechterhaltung seines Rennbetriebes und damit zur Aufrechterhaltung seiner nicht mehr Erziehung aus dem Ausland als ertrage Deutschland.

Luftfahrt

* Der neue Höhenmesser, den, wie kürzlich gemeldet, der amerikanische Piloter Mac Gandy mit 12.404 m anführte, haben heute, erweist sich bei genauer Nachprüfung der Instrumente durch die betr. Kommission als falsch, da Mac Gandy nur eine Höhe von 10.000 m erreicht hatte. Der Franzose Sadi Lecointe blieb somit vorläufig weiter Inhaber des Weltrekords von 11.145 m.

Kadispör

* **Salomon** Stad von Mannheim teilte sich ein Strobenrennen, das der Kadispör in Mannheim 1924 am 6. April auf der 120 Kilometer langen Strecke Mannheim-Barmstadt-Mannheim für alle Wertpreisfahrer des D. R. L. zum Austrag bringen will.

Rudersport

* Die **Staldermeisterschaft** von Australien wurde in Australien wiederholt und endete, nachdem mit dem überlegenen Siege von Hannam u. 24:11, der Mc Devitt mit 12 Rängen schlug, Befriedigend kam die Weltmeisterin schon am 3. Februar zum Austrag, doch wurde das Rennen, das Hannam gewonnen hatte, annulliert, weil beide Ruderer nicht den vorgeschriebenen Kurs eingehalten hatten.

Schwimmen

* **Neue Bestimmungen** über deutsche Schwimmereforde. Die Anerkennung deutscher Schwimmsportvereine für Damen und Herren wird in Zukunft u. bestimmten Voraussetzungen abhängig gemacht. Höchstleistungen im freien Wasser werden nur anerkannt, wenn sie auf einer 100 m Bahn erzielt sind. Für die Damentreife werden lediglich Bahnen von 25 m Länge in Betracht. Damit sind endlich die schon lange nötigen einheitlichen Grundlagen geschaffen, denn das bisherige Befordersystem war auf die Dauer unhaltbar.

Wasserball

* Die **Deutsche Wasserballmeisterschaft**, die von nun an unterhalb der Verbandsstufe des Deutschen Schwimmverbandes durchgeführt wird, kommt am 11. August zur Entscheidung. Der Austragsort wird noch bestimmt. — Die **Deutsche Eismei-**nerschaft wird in diesem Jahre vom Reich IV (Kärnten) vor der Marktgasse aufgetragen. Verteidiger sind Bierhöfer (Röhen) und Otto Löcher (Reutlingen).

Fußball

* **Wahlos** Entscheidungen. Der Deutsche Fußballclub Prag hatte die Absicht, zu Ehren auf Einladung des Mannheimer Sportvereins eine Partie nach Weidenau zu spielen. Wie wir jedoch in Erfahrung bringen, hat der Verband Fußballklub des Weidenauer Sportvereins vorläufig jedes Spiel mit dem DFC. Prag verboten. Dieses Verbot wird verständlich, wenn man hört, was die Spieler für Anforderungen stellen. Sie verlangen nicht weniger als 1000 Mark pro Woche, vollständige Verpflegung und 6000 Mark pro Tag. Der Verbandsrat des WSV wird durch den Deutschen Fußballklub bei dem zuständigen sächsischen Verband über diese maßlose Forderung energische Bemerkungen führen.

Ringen

* **Deutscher Ringkampf** in Kopenhagen. Bei den internationalen Ringkampfturnieren des Kämpfersklub Dan Kopenhagen war der Berliner Fabrowski (25 Jahre alt), der kürzlich die deutsche Meisterschaft nur durch Verletzung des Schiedsrichters gegen Gundersen-Kolberg verlor, im Kampfsport überlegen. Der angelegte Ringkampf zwischen Fabrowski und Gundersen konnte nicht stattfinden, da letzterer es vorzog, nicht anzutreten.

Boxen

* **Ludwig** Haymann bleibt Amateur-Boxer. Verschiedentlich wurden Gerüchte auf, als ob der in letzter Zeit sehr erfolgreiche, besonders in internationalen Meetings, bayerische Schwergewichtsmittler Ludwig Haymann zum Berufsbogertum übergehen wolle. Demgegenüber wird von berufener Seite in einanderzeit Weise festgestellt, daß Haymann nicht die Absicht hat, ins Berufsboxen überzutreten, da er demnach sein Eigenes bestreben möchte. Haymann sei im Gegenteil bestrebt, seinen Namen und Ruf als Amateur zu wahren und ihn auch dank der großen Verbindungen der Leitung der Gastkämpfe des Turn- und Sportvereins München von 1890 nach andern Ländern zu verbreiten.

Winterport

* **Ein** neuer Weltrekord im Eisschnelllaufen für Profisportler stellte neuerdings der bekannte norwegische Skier Oscar Swahn auf, der am 1. März in 1:21,0 auf der Strecke in 100,0 und verbesserte den bisherigen Rekord um 0:10 Sekunden.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Station	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Koblenz	1.22	1.24	1.26	1.28	1.30	1.32	1.34	1.36	1.38	1.40	1.42	1.44	1.46	1.48	1.50	1.52	1.54	1.56	1.58	1.60	1.62	1.64	1.66	1.68	1.70	1.72	1.74	1.76	1.78	1.80	
Worms	1.23	1.25	1.27	1.29	1.31	1.33	1.35	1.37	1.39	1.41	1.43	1.45	1.47	1.49	1.51	1.53	1.55	1.57	1.59	1.61	1.63	1.65	1.67	1.69	1.71	1.73	1.75	1.77	1.79	1.81	
Wiesbaden	1.24	1.26	1.28	1.30	1.32	1.34	1.36	1.38	1.40	1.42	1.44	1.46	1.48	1.50	1.52	1.54	1.56	1.58	1.60	1.62	1.64	1.66	1.68	1.70	1.72	1.74	1.76	1.78	1.80	1.82	
Frankfurt	1.25	1.27	1.29	1.31	1.33	1.35	1.37	1.39	1.41	1.43	1.45	1.47	1.49	1.51	1.53	1.55	1.57	1.59	1.61	1.63	1.65	1.67	1.69	1.71	1.73	1.75	1.77	1.79	1.81	1.83	
Stuttgart	1.26	1.28	1.30	1.32	1.34	1.36	1.38	1.40	1.42	1.44	1.46	1.48	1.50	1.52	1.54	1.56	1.58	1.60	1.62	1.64	1.66	1.68	1.70	1.72	1.74	1.76	1.78	1.80	1.82	1.84	
Mannheim	1.27	1.29	1.31	1.33	1.35	1.37	1.39	1.41	1.43	1.45	1.47	1.49	1.51	1.53	1.55	1.57	1.59	1.61	1.63	1.65	1.67	1.69	1.71	1.73	1.75	1.77	1.79	1.81	1.83	1.85	
Heidelberg	1.28	1.30	1.32	1.34	1.36	1.38	1.40	1.42	1.44	1.46	1.48	1.50	1.52	1.54	1.56	1.58	1.60	1.62	1.64	1.66	1.68	1.70	1.72	1.74	1.76	1.78	1.80	1.82	1.84	1.86	
Regensburg	1.29	1.31	1.33	1.35	1.37	1.39	1.41	1.43	1.45	1.47	1.49	1.51	1.53	1.55	1.57	1.59	1.61	1.63	1.65	1.67	1.69	1.71	1.73	1.75	1.77	1.79	1.81	1.83	1.85	1.87	
Bayreuth	1.30	1.32	1.34	1.36	1.38	1.40	1.42	1.44	1.46	1.48	1.50	1.52	1.54	1.56	1.58	1.60	1.62	1.64	1.66	1.68	1.70	1.72	1.74	1.76	1.78	1.80	1.82	1.84	1.86	1.88	
Leipzig	1.31	1.33	1.35	1.37	1.39	1.41	1.43	1.45	1.47	1.49	1.51	1.53	1.55	1.57	1.59	1.61	1.63	1.65	1.67	1.69	1.71	1.73	1.75	1.77	1.79	1.81	1.83	1.85	1.87	1.89	
Dresden	1.32	1.34	1.36	1.38	1.40	1.42	1.44	1.46	1.48	1.50	1.52	1.54	1.56	1.58	1.60	1.62	1.64	1.66	1.68	1.70	1.72	1.74	1.76	1.78	1.80	1.82	1.84	1.86	1.88	1.90	
Berlin	1.33	1.35	1.37	1.39	1.41	1.43	1.45	1.47	1.49	1.51	1.53	1.55	1.57	1.59	1.61	1.63	1.65	1.67	1.69	1.71	1.73	1.75	1.77	1.79	1.81	1.83	1.85	1.87	1.89	1.91	

Verantwortl. Drucker und Verleger: Dr. Georg Wilmanns, Mannheim, General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 4, 2. Die Redaktion: Herrmann, G. m. b. H., Mannheim, E. 4, 2. Verantwortl. für den politisch- und volkswirtschaftlichen Teil: Herrmann; für den literarischen Teil: Herrmann; für den juristischen Teil: Herrmann; für den naturwissenschaftlichen Teil: Herrmann; für den technischen Teil: Herrmann; für den künstlerischen Teil: Herrmann; für den sportlichen Teil: Herrmann; für den sonstigen Teil: Herrmann.

Warenhaus KANDER Mannheim

Gut und billig
bringen wir grosse Mengen moderne

Damen-Konfektion

Einige Beispiele:

Tailen-Kleid aus reinwoll. Cheviot, elegant, m. Trauer garn marie und beige	Mantel aus haltbarem Strich-Covercoat, modernes jugendl. Façon	Kostüm-Röcke aus guten Stoffen, kariert u. gestreift	Strickweste in allen schönen modernen Farben
13.50	14.50	5.90	13.50
Tailen-Kleid modern gestreift, in reizender Machart	Mantel aus Zwill-Coverc., geschmackv. Form m. Biesengarnitur	Jackenkleid aus best. Donegalstoff, sehr leich verarbeit.	Jumper Seidestoff, mit eleg. Hähkspitze, alle Farben
24.00	29.50	26.00	16.50

Lederhandschuhe feinstes Ziegenleder, mit hoher Fantasiemanschette Paar 6.90

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Emil Achtel

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtkirch Rat für seine tröstlichen Worte. Auch danken wir für die schönen Grabreden sowie für die Kranzniederlegung des Militär-, Veteranen- und Evang. Volksvereins, sowie den Kollegen meines Mannes für die Kranzniederlegungen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Achtel u. Tochter.

Mannheim (S. 2, 20), den 7. März 1924. *292

Heute Premiere

des großen vaterländischen Films, der nicht nur von ganz Deutschland, sondern auch von dem neutralen Ausland und den Entente-Ländern (Frankreich und Belgien) mit großer Spannung erwartet wird:

Ruhrschande

Ein Dokument der Greuel der französischen Soldateska im Ruhrgebiet!

Drei unerschrockene Operatoren haben in hundertfacher Lebensgefahr als Arbeiter, sogar als französische Soldaten verkleidet, Aufnahmen gekorbt. Drei Originalaufnahmen der

Erschießung Schlageters

sieht sogar der Film, von den Franzosen selbst hergestellt und jetzt in deutschen Händen.

Herr Julius v. Bastineller, Neuhaus i. W.

wird, wie bei der Berlin-Uraufführung, den Film persönlich erläutern

Herr v. Bastineller hat monatelang im Brennpunkte des Ruhrkampfes gestanden, war direkter Zeuge der

Erschießung der Kruppschen Arbeiter

und hat bei diesen Gelegenheiten selbst Aufnahmen gemacht, welche ebenfalls gezeigt werden.

Als **Hilfsprogramm** zu diesem Film, der in den Rahmen der Jetztzeit passende Film:

Theodor Körner

Der Befreiungskämpfer von 1813 mit Begleitvortrag des Herrn Dr. Töpfer.

Deutsche Frauen und Männer kommt geschlossen zu diesen Vorführungen!

Vorführungen nur in geschlossenen Vorstellungen
Wochentags 5^{1/2} und 8 Uhr! — Sonntags 3 Uhr!
Jugendliche haben zu der ersten Vorführung taglich Zutritt!
Sämtliche Vergünstigungen aufgehoben!

SCHAUBURG

Pfalztag in Mannheim.

Sonntag, den 9. März 1924
vormittags 11^{1/2} Uhr

Standmusik am Wasserturm

Abends 8 Uhr im Nibelungensaal:
Volkstümliche Veranstaltung

: **Militärkonzert** :
: **Gesangsvorträge** :
: **Wirtschaftsbetrieb** .

Karten im Rosengarten u. Verkehrsverein.

Welche jüngere Ehepaare oder auch im Alter etwas vorgerückte Damen und Herren aus guten Ständen, würden sich noch an einem feinen Privatanzug für

moderne Tänze

mit beteiligen. Ggf. Angebote sind unter V. F. 6. an die Geschäftsstelle erbeten

Heirat!

Wahne in den 50er Jahren, ohne Kinder u. in hohem Alter, suchend auf diesen Wege für ein verheiratet. Heiraten über Witwe in den 40er Jahren, ohne Kinder u. mit elmschweizer Bergangzeit bevorzugt.

Zuschreiben unter X. Y. 95 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2008

Univer

Wid. Müller, 61001, vermindert sehr schnell, wenn man abends bei Schum u. Zucker's Pastaschokoladefabrik eintritt, löst Schum ein merkwürdiges abnehmen u. mit Zucker-Creme nachziehen. Grob-seltige Wirkung u. Tadellos bekömmlich. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Feinwarenhandlungen erhältlich. 635

Nähmaschinen
repariert Knaben, L. 7.3
Telephon 3498. *52

Statt Karten!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und reiche Kranzspenden bei dem Heimzuge meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Anna Eggers
und Kinder.

Lagerräume
für Möbel suchen
Deutsche Werke A.-G., N 7, 7
1874

Jungem Ehepaar u. Kinder u. Gelesenen geboten meine *3008

2 Zimmer

mit Küchenbenutzung nur möbl. Kauf sehr billig, während m. Abwesenheit u. Beschäftigung.

Küche u. S. Z. 71 an die Geschäftsstelle

2 zimm. bel. Decore u. einfaß

möbl. Zimmer

in oberer nächster Höhe Mannheims. Angebots unter V. 1. 35 an die Geschäftsstelle.

Bel. 2 zimm. Zimmer (auf 1. April einfaß)

gemütliches Zimmer

u. gut. Bedienung, möbl. Licht, Zentralheizung, unter W. M. 61 an die Geschäftsstelle.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Bekanntmachung.

So lange unsere Beamten und Angestellten wegen Ausübung ihres Dienstes Belästigungen ausgesetzt sind und an dem Betreten der Fabrik verhindert werden, ist es uns unmöglich, die Restlohnauszahlung vorzunehmen und die Zustellung der Entlassungspapiere durchzuführen. Ebenso ist die Krankenkasse nicht in der Lage, Krankengeld auszuzahlen und Krankmeldungen entgegenzunehmen.

Ludwigshafen a. Rh., den 7. März 1924

Die Direktion.

Büroräume
von höchster Holzbedeckung
zu mieten gesucht

11. u. 12. Zimmer in Wohnhaus, Mannheim, unter N. 6. 35 an die Geschäftsstelle. *1003

Lungen- und Asthma-Leidende

überhaupt alle, welche an Husten, Verschleimung, Auswurf mit Blutspur, Beklemmungen, Brustschmerz u. Atemnot leiden, sowie gegen Brustschmerz bei Nervenkrankheiten, bei Blasen- und Harnsteinerkrankungen, bei Rheuma, Gicht, u. Bluthochdruck, u. haben in der Praxis und Medizin Fortschritt. *832

Ab heute bis Montag

Wilhelm Tell

Lindenhof-Lichtspiele.

Auf Teilzahlung!

Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Jacken, Bettwäsche, Hemden-Tuche, Handtücher, Silber, Schürzenstoffe, Gardinen usw.

Everts & Co., C. 2. 10a/11 - Tel. 4650

Offene Stellen
Feuerversicherung
 mit Nebenamt (nicht)
Bezirksvertreter
 gegen hohe Provision u. sonstige Vorteile. Eintritt
 bis zum 1. April 1924, eventl. früher.
 Angebote unter K. E. 2777 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. 2129

Tüchtige Vertreter
 von Weinhandlung
 für Mannheim und Umgebung gesucht
 Angebote unter X. P. 80 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. 2280

Bürochef
 für selbständigen Leitung eines größeren Büros
 am 1. April 1924, eventl. früher.
 1892

jung. Mann
 für die Lohnbuchhaltung
 zum baldigen Eintritt von geübter Mann-
 heimer Sigarenfabrik
 gesucht.
 Von ältester Kräfte, die in gleicher Eigenhaft
 viele Jahre lang beschäftigt sind.
 Ausführliche Angebote mit Lichtbild und
 Zeugnisbriefen unter G. F. 155 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 1968

Suche einen
Provisions-Reisenden
 für kleine Nadelfabrik.
 Angebote unter X. V. 95 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 2203

Cigarettenfabrik
 die bekannte Qualitätsmarke herstellt
 sucht einen beim Groß- u. Einzelhandel
 bestens eingeführten
Reisenden
 für Baden.
 Angebote von bestens empfohlenen Herren
 unter W. W. 71 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes erbeten. 2233

Hauptvertretung
 gut eingeführter, aller Feiner, Einbruch-
 diebstahl-, Unfall- und Haftpflicht-Ver-
 sicherungs-Gesellschaft an zuverlässigen,
 rührigen Herren mit guten Beziehungen
 zu vergeben.
 Geff. Angebote unter Z. E. 29 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes erbet. 2251
 Vertretungsfähige

Radio-Aktiengesellschaft
 sucht tüchtigen Herren oder Fräulein mit etwas
 Kapital als
 Hauptvertreter für den Bezirk Mannheim.
 Zweckmäßig werden Herren oder Fräulein der
 selbstständigen Gewerbe, sowie Persönlichkeiten,
 welche mit Industrie, Handel, Landwirtschaft,
 Kunst, Musik etc. gute Bekanntschaft haben.
 Bewerbungen wollen unter Angabe von Referenzen
 sowie des gewünschten Kapitals unter F.
 E. 149 an die Geschäftsstelle d. Bl. gerichtet werden.
 1884

Achtung!
Hausierer, Straßenhändler
 für meine leinen Arabitten (Schlager- oder echten
 Kump) suche ich für Mannheim und Umgebung
rührige Verkäufer.
 Angebote unter X. T. 93 an die Geschäftsstelle 21051

Tüchtiger, selbständiger
Automaten-Dreher
 für Wästel- und Indusriemaschinen zum
 selbständigen Eintritt für dauernde Beschäftigung
 gesucht. 1878

Rheinländische Maschinen- und Metall-
warenfabrik, KARL PLATZ
 Ludwigshafen a. Rhein.

Gelernter
Möbelschreiner
 als
Lagerarbeiter gesucht
 Beschäftigung 1873
 Deutsche Werke A.-G., N 7, 7

Perfekte
Stenotypistin
 (keine Anfängerin), für erstes Automobil-
 Geschäft sofort oder per 1. April 1924 ge-
 sucht. Angebote unter O. D. 153 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes. 1894

Perfekte
Stenotypistin
 mit höherer Schulbildung (An-
 fängerin ausgeschlossen) in Ver-
 trauensstellung, falls geeignet, als
Privat-Sekretärin
 zu sofortigem Eintritt gesucht.
 Angebote an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes unter G. E. 154.

Jüngeres Fräulein
 für Telefonbedienung und leichtere
 Büroarbeiten, möglichst mit Kenn-
 nissen in Stenographie und Schreib-
 maschine **sofort gesucht.** 2222
 Angebote unter G. G. 156 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Durchaus perfekte
Stenotypistin
 (keine Anfängerin)
 möglichst auch mit allgemeinen Büro-
 arbeiten vertraut,
 zum **sofortigen Eintritt** gesucht
 Angebote mit Zeugnisbriefen erbeten unter
 K. R. 81 an die Geschäftsstelle d. Bl. 21020

Kontoristin
 bestens empfohlen, mit mehrjähriger Praxis und
 tüchtigsten Kenntnissen, gewandt in Stenographie
 und Buchführung, für
Dauerposten
 gesucht. Angebote unter Y. C. 2 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 2210

Kohlen- und Eisengroßhandlung sucht
Stenotypistin
 die schon in gleichen Fächern tätig war.
 Angebote unter F. F. 130 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes erbeten. 1788

Wir suchen
 zum möglichst sofortigen Eintritt eine intelligente,
 gewandte und bestempfohlene
Stenotypistin
 für unsere Korrespondenz, die in selbst-
 ständiges Arbeiten gewöhnt ist, wofür ausfüh-
 rende, fortwährende Bewerbungen mit Zeugnis-
 briefen, Gehaltsansprüchen und Lichtbild bei uns
 einreichen. Persönliche Vorstellung ist zunächst
 nicht erforderlich. 2200

Aktiengesellschaft für Zigarrenfabrikation
Mannheim.
 Tüchtiger, zuverlässiger,
Kinderschwester
 für 3 Kinder (13½ u.
 1½ Jahre) sofort
 gesucht. 21001
 Zb. Graber, Talstr.
 Nr. 10, III. L.

Tüchtiges, ordentl.
Servierfräulein
 kann sofort oder nach
 abgelaufener Kündig-
 ungsfrist in einer hiesig. Wein-
 stube beschäftigt werden.
 Bedingungen: gut bezah-
 lungen. Angeb. u. L. K. 8
 an die Geschäftsstelle.

Kellnerin, antänzlich.
Mädchen
 welches jeden Sonn-
 tag bei hohem Lohn sofort
 gesucht. 21000
 Zb. Graber, Talstr.
 Nr. 10

Saubere Frau
 ab Wäsche
 zur tags. Reinigung von
 2 möbl. Zimmern, erbeten
 Häber. H. T. 3, 3. Stad.
 Telefon 4871. 22004

Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
 das etwas Kochen kann,
 für sofort od. 15. März
 erbeten.
 Witterstr. 7, part.

Stellen-Gesuche
Junger Kaufmann
 Neuausbildung, durchaus perfekt im
Versicherungs- u. Passwzsen
 sowie in allen kaufmännischen Zweigen,
 sucht Stellung. 1890
 Angebote unter G. H. 28800 an d. Geschäftsstelle,
 Kommerzexpedition, Heidelberg, Hauptstr. 113a.

Fachmann der Farben-, Lack-,
Leim- und Mineralölbranche
 27 Jahre alt, sucht Stellung als
Verkäufer, Lagerist oder Reisender
 Angebote unter X. J. 75 an die Geschäftsstelle.

Sehr zuverlässige
Säuglings-
Schwester
 sucht Stellg. a. 1. April,
 Angebote unter K. U. 7
 an die Geschäftsstelle. 21009

Junge Frau
 sucht 1-2 Tage Aus-
 stellung in gutem 2. od. 3.
 Städt. über Württemb.
 Angeb. unter Y. B. 1
 an die Geschäftsstelle. 2214

Verkaufe.
Haus
 mit freierbaufäh. Bäu-
 schloß in der Reformzeit
 zu verkaufen. Angebote
 unter Y. W. 48 an die
 Geschäftsstelle. 21024

Schönes Haus
 im Friedberg, mit
 freierbaufäh. 6 Zimmern,
 Wohnhaus mit unter
 Schönlage, zu ver-
 kaufen. Angebote nur
 vom Geschäftsstellen
 unter X. J. 83 an die
 Geschäftsstelle. 22282

Selt. Gelegenheitskauf
Notenständer
 für Blasinstrumente
 per Stück 8.— Mk.
Mannheimer Musikhaus
 P. 7. 14. 21038

Stausend billig!
Herren- u. Damenräder
 Rinderräder,
 gerannt, leicht, stabil,
 zu verkaufen. 21048
 J. A. 5, 2. Hof, Heidelberg.

Rasierklingen
 nur die best. Fabrikate
Kraft, J. L. B. W. W.

Grammophon
 neu, zu verkaufen. An-
 gebote unter Y. A. 100
 an die Geschäftsstelle. 2210

Gitarre u. Mandoline
 billig zu verkaufen. 2214
 Seitenstraße 28, part.

Kinder-Kastenwagen
 sehr gut erhalt., zu verk.
 Ocher, Emil Heide-
 kranz Str. 22. 22287

Seltene Occasion
 Diercke'sche
Perser-Brücken
 nur taubst. Sachen
 130 Stk., 150 Stk., 180 Stk.,
 210 Stk. um 631

Topfichhaus Alf. Brym
Ellsabethstr. 1
 am Friedbergplatz
 Telefon 4378

1 Doppel-
Schreibpult
 zu verkaufen. Ansuchen
 von 4-6 Uhr nachm.
 Mittwasser,
 L. 13, 5. St. 22282

Billig abzugeben:
Ladeneinrichtungen
 Rollenstuhl,
 Schrankenschränke,
 Beschneidspiegel,
 große Glasvitrinen,
 gläserne Schaukasten,
 Säulen u. Sägel.
 Lindenheim, E 2, 17
 22290

2 Federrollen
 40 Str. u. 120 Str. Zroy-
 kratz, zu verkaufen.
 28. Str. St. 21048

Ein sehr toller
Pfeffer- u. Salz-
Schnauzer
 zu verkaufen. 21046
 Reichenbach, T. 4, 17.

Verkaufe
 wegen Platzmangel
1 Stell. Schreibstisch
1 Stuhl
2 Tische
 div. Stühle.
 Zu erfragen 22282
 C. W. Schmidt Nachf.,
 Schirmlager, D. 1, 1

Großer, neuer
Kinderwagen
 zu verkaufen. 22254
 Jansen, F. 5, III.

Bündel- u. Antefuerholz
 zu verkaufen
 in jet. Menge zu billig.
 Tagespreisen liefert so-
 fort od. später Redner
 nachsendend. 24
 21022
 W. 213, Heideplatz,
 Heide 29

Architekt
 hat zwei kleinere Villen, à 5 Zimmer
 mit Anbau u. Garten in guter Lage bei schöner
 Aussicht und günstiger Zinsverteilung
 zu **vergeben**
 Begleitbar bis 15. Juli 1924, eventl. längere
 Fristen nach Berücksichtigung. Geff. An-
 gebote mit W. Z. 74 an die Geschäftsstelle. 22028

Schön gelegener
Bauplatz
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Angebote unter X. Z. 99 an die Geschäftsstelle. 22009

Phänomobil
 (Dreirad)
 12 PS. Motor, beinahe neu, preiswert
abzugeben.
 Angebote unter F. M. 136 an die Ge-
 schäftsstelle d. Bl. 2131

Schöne schwere Herren- und
Speisezimmer, sowie Klümmöbel
 wollen Sie zu vorzählbaren Preisen
 in bester Ausführung im
Möbelhaus Dietrich E 3, 11

Kauf-Gesuche
Benzol
 in großen Posten zu kaufen gesucht.
 Angebote unter U. R. 827 an Rudolf Mosse,
 Mannheim. 224

Wirtschafts-
Tische
 Länge
 zu kaufen gesucht.
 Angebote erbeten
 21024 Röhle, D 2, 11.

Schreib-
Maschine
 möglichst neu gegen
 Barzahlung 22282
 zu kaufen gesucht
 Geff. Angebote an
 Hans Günther
 Ludwigsplatz am St.
 Schloßstr. 47.

1-2 bequeme
Klubsessel
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unter X. L. 85
 an die Geschäftsstelle. 22290

Miet-Gesuche:
 Für Vermieter kostenlos
 2424 Zimmer,
 Wohn- u. Schlafzimmern
 sofort zu vermieten 22284
 Wohnungsbüro Scher-
 lingstr. 18. Tel. 5546.

Ich bin der
sauber möbl.
Zimmer
 Angebote unter X. X. 97
 an die Geschäftsstelle. 22306

Vermietungen
 Gut möbl. Zimmer
 in guter, Teil-Wohnst.,
 sofort zu vermieten.
 Angebote unter Y. O. 15
 an die Geschäftsstelle. 22322

Miet-Gesuche
Wohnungstausch
Mannheim - Weimar
 evtl. Zwiischentausch
 Geboten: Sehr geräumige 5 Zimmer-Wohnung,
 neu betriebsfähig, in Mannheim,
 Röhle Str. 10. 21029

Gewünscht in Mannheim: Haus mit
 Loggia.
 Angebote unter V. K. 29 an die Geschäftsstelle.

Haustausch
Wohnungstausch!
 Geboten in Heidelberg: Einfamilien-
 haus, 8 Zimmer mit herrlichem Zu-
 bause und Garten, haubfrei Lage.
 Gewünscht in Mannheim: Haus mit
 Loggia.
 Angebote unter X. D. 76 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. 22270

2-3 Büroräume
 möglichst in zentraler Lage
 evtl. auch Laden- oder Wirtschaftsraum
 gegen entsprechende Miete per 1. April
 gesucht. 21022
 Angebote unter V. Q. 40 an die Geschäftsstelle.



Maien's Glanz rührt
zweifellos
von Pilo; denn es
putzt famos.

SOLEY KREBS-PROFABRIK-MANNHEIM

Wohnungstausch!
 3 Zimmer und Küche im Stadt. Zentrum
 (Marktplatz), gegen ebensolche in Oberstadt,
 Nähe des Schlosses, gesucht. Umgang wird ver-
 gütet. Schriftliche unter S. L. 110 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 22290

Schöne helle
Werkstätten
 für mindestens 10-15 Arbeiter,
 nicht 1-2 Büroräumen und
 Loggia sofort zu mieten
 od. kaufen gesucht. 21022
 Angebote unter S. X. 78 an die Geschäftsstelle.

Schöner Laden
 Stadtmitte, mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher,
 elektr. Licht u. Gas, neu betriebsfähig, evtl. kleine
 gleichwertige 3-4 Zimmer-Wohnung
zu tauschen gesucht
 Umgehende Angebote unter X. W. 96 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 21025

Tausch
 eines schönen Anwesens für
Lager- und Industriezwecke
 beim Redarhafen, Stadtmitte, mit 1 Wohnhaus,
 1 Kerosinhaus, 400 qm Lagerfläche, 400 qm Hof,
 1425 qm Baufläche,
 gelegen
 vornehmend aber zu erzielenden

Haus
 mit großem Garten, Nähe Mannheims.
 Ansuchen unter Redar E. G. 104 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 1868

Weinkeller
 oder dazu geeigneter Keller
zu mieten gesucht
 Angebote unter X. G. 81 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. 22279

Vermischtes:

Gasherde
 mit und ohne Back- u. Bratofen
 Badeeinrichtungen
 Beleuchtungskörper
 Kohlenherde usw.
 Auf Vereinbarung langes Ziel
 ohne Aufschlag. Bei Barzahlung 22285
Hoher Rabatt!
 Rietheimer R 7, 32 a. Trautweinstr. 52.

Holländer Austern
 Echter Rheinsalm
 Rhein: Zander und Hechte, Seesungen
 Französ. Poularden, franz. Welsche etc.
 Tel. 172 Theodor Straube N 8, 1

Mey's Kragen
 mit seinem Wäsche-
 die ideale Herrenwäsche
 1 Dutzend u. Schachtel
 M. 1.25-1.55 je nach Form
 Hauptvertriebsstelle
D. Liebhold
 H 1, 4, Breitenstr.
 Ferner vorzüglich bei:
Heinrich Fütterer,
Val. Fahlbusch,
Adam Ammann.

